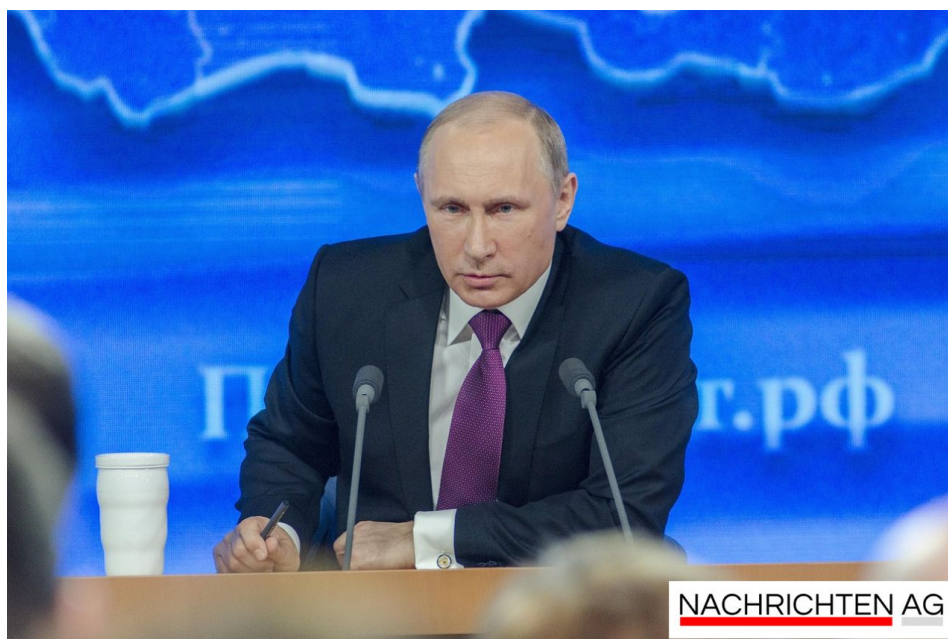


Putins Pufferzone: Drohungen und neue Angriffe im Ukraine-Krieg!

Verhandlungen über den Ukraine-Krieg: Putin plant Sicherheitszonen, während neue US-Sanktionen diskutiert werden.



Lgow, Russland - Am 23. Mai 2025 stehen wichtige Verhandlungen über ein mögliches Ende des Ukraine-Kriegs an, an denen Wladimir Putin (Russland) und Donald Trump (USA) beteiligt sind. Unterdessen gibt es aktuelle Entwicklungen, die die Situation weiter komplizieren. Störungen im russischen Luftverkehr wurden gemeldet, während die Ukraine ihre Strategie bei Angriffen auf Russland ändert. Laut Berichten plant Putin die Schaffung einer „Pufferzone“ an der Grenze zur Ukraine, obwohl diese Forderung von Kiew als aggressiv zurückgewiesen wird.

Bereits gestern kam es zu militärischen Vorfällen: Ukrainische Drohnen griffen eine militärisch wichtige Batteriefabrik in Jelez,

Russland, an. Mehrere Explosionen wurden gemeldet, und neun Menschen mussten in Krankenhäuser gebracht werden, wie Gouverneur Igor Artamonow bestätigte. In einem weiteren Vorfall verletzten Trümmer einer abgeschossenen ukrainischen Drohne in Lipezk acht Personen. Zudem gab es einen Raketenangriff auf die Kleinstadt Lgow in der Kursk-Region, bei dem 16 Verletzte zu beklagen sind, darunter vier Menschen in ernstem Zustand.

Putins Pläne und die Reaktion der Ukraine

Putin kündigte während einer Videoschalte an, dass Russland an der Schaffung der genannten Pufferzone entlang der Grenze zur Ukraine arbeite. Diese Maßnahme wird als Versuch gewertet, die militärischen Operationen zu legitimieren. Präsident Selenskyj betonte hingegen, dass die ukrainischen Truppen weiterhin russische Gebiete halten und Putins Pläne entschieden zurückweisen.

Putin drängt darauf, die Region Sumy einzunehmen, um die Sicherheitszone zu schaffen. Außenminister Andrij Sybiha äußerte, dass solche Forderungen die Friedensbemühungen untergraben. Inmitten dieser angespannten Lage wird berichtet, dass das Punktesystem der Ukraine zur Nutzung von Drohneneinsätzen weiterhin aktiv verfolgt wird, wobei Fronten Punkte für zerstörte Ziele sammeln können.

Politische Entwicklungen in den USA und der EU

Der US-Senat plant neue Sanktionen gegen Russland, die von über 80 Senatoren unterstützt werden, einschließlich republikanischer Stimmen. Diese Maßnahmen sind als Reaktion auf Putins aggressive Strategie zu verstehen. Trump hingegen äußerte Bedenken darüber, dass Putin nicht an einem Ende des Konflikts interessiert sei, und lehnte zusätzliche Sanktionen ab. Auch europäische Regierungschefs waren schockiert über die

Inhalte des Trump-Putin-Telefonats, das Trump nach seinem Austausch mit Putin führte.

In Brüssel wird hervorgehoben, dass die EU ein 16. Maßnahmenpaket mit weiteren Sanktionen gegen Russland beschlossen hat. Diese umfassen Export- und Importverbote, sowie den Ausschluss russischer Banken aus dem Swift-System. Quellen berichten, dass die Sanktionen darauf abzielen, den Druck auf Putin zu erhöhen und somit die Verhandlungen zu beeinflussen. Gleichzeitig verkauft Russland weiterhin Öl, Kohle und Gas an Länder wie China und Indien, was seine Finanzlage stärkt.

Wirtschaftliche Auswirkungen der Sanktionen

Trotz der Sanktionen blieb die russische Wirtschaft resilient, mit einem Wachstum von etwa drei Prozent. Allerdings zeigt sich dieses Wachstum nicht im Wohlstand der Bevölkerung. Die Ausgaben für soziale Programme sowie Bildung und Gesundheit sind gesunken, während Kosten für das Militär weiter steigen. Prognosen deuten darauf hin, dass die russische Wirtschaft bis 2029 auf niedrigem Niveau stagnieren könnte, während die Inflation im Januar 2025 bereits bei 9,9 Prozent lag.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Gespräche zu einem Frieden in der Ukraine weiterhin ergebnislos sind, und keine Anzeichen für ein baldiges Ende des Konflikts bestehen. Russland setzt seine Angriffe fort, während die internationale Gemeinschaft hofft, mehr Druck auf Putin ausüben zu können.

Details	
Vorfall	Angriff
Ursache	Militärische Auseinandersetzung
Ort	Lgow, Russland
Verletzte	24

Details	
Festnahmen	1
Quellen	• www.op-online.de • www.t-online.de • www.deutschlandfunk.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de